

Die Schweizer Mustermesse in ihrem Ausbau

Autor(en): **Hauswirth, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 15: **Schweizer Mustermesse Basel**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn man auf die verschiedenen Bauperioden¹⁾ der Mustermesse zurückblickt, so ergibt sich eine Vielfalt an Erweiterungen, in denen jeweils die Bedürfnisse und Möglichkeiten der betreffenden Zeit abzulesen sind. Noch im Jahre 1954, bei der Inbetriebnahme des Rundhofbaues, herrschte vielfach der Glaube vor, die Messe habe nunmehr ihre endgültige Ausdehnung erreicht. Doch die weiteren Bedürfnisse waren damals schon von der Messeleitung erkannt worden, da die schweizerische Wirtschaft in stetem Wachstum begriffen war. Die Messeleitung beschloss daher, unter Berücksichtigung der mutmasslichen Dringlichkeiten, eine Gesamtplanung in Angriff zu nehmen. Deren Gegenstand war ebenso die innere Struktur der Messe, wie ihre räumliche Gliederung. Im Rahmen dieser Gesamtplanung wurde für die Messe 1958 die Halle 7 im Norden des Areals erstellt. Danach folgte für die Messe 1960 eine bauliche Erweiterung durch Aufstockung der Halle 2a. Im Jahre 1963 konnten durch Umbauten weitere Flächen gewonnen werden.

Die Folge dieser Vergrößerung der Ausstellungsflächen und der Bemühungen um die Messestruktur war ein über Erwarten gesteigertes Interesse an der Messebeteiligung in fast allen Fachbereichen. Hier war nun die vorausgegangene generelle Planungsarbeit von grossem Nutzen. Binnen Jahresfrist konnte der Plan für ein grosses, in Etappen auszu-

führendes, mehrgeschossiges Ausstellungsgebäude entwickelt werden, was einen gewaltigen Schritt zur Erweiterung der gesamten Messe bedeuten wird.

Mancherlei Schwierigkeiten waren zu überwinden, bis mit der Volksabstimmung vom 2. Dezember 1962 der Weg zur Verwirklichung der ersten Etappe des Neubaus freigelegt war und die ersten Vorarbeiten beginnen konnten. Eine gewaltige Leistung ist sodann seit der Messe 1963 vollbracht worden, so dass der viergeschossige Hallenbau zu zwei Dritteln auf die Messe 1964 den Ausstellern schon zur Verfügung stehen wird.

Allen am Neubau Beteiligten, den Architekten, den Ingenieuren, sowie allen Unternehmern und ihren Mitarbeitern gebührt höchste Anerkennung für das, was sie in diesen Monaten vollbracht haben. Den Messegruppen aber, die diesen Neubau beziehen können, ebenso wie den Gruppen, für die sich im Zusammenhang mit diesem Neubau in den übrigen Hallen neue Ausstellungsmöglichkeiten ergeben, wünschen wir den damit erhofften Erfolg. Darüber, dass die Messe als Ganzes mit diesem Ausbau zum Nutzen der schweizerischen Wirtschaft einen wesentlichen Gewinn an Anziehungskraft erreichen wird, kann gewiss kein Zweifel sein.

Dr. H. Hauswirth,

Direktor der Schweizer Mustermesse

¹⁾ Verzeichnis der Darstellungen früherer Messebauten siehe S. 266.

Bild 2. Messeausbau 1946, 72 850 m²

Masstab 1:5000

Bild 3. Messeausbau 1954, 123 700 m²

